

FRANKENBUND

Termine 1996

Bundestag

am 4. Mai 1996 in Ansbach

Bundessternfahrt

entfällt 1996.

Es wird 1997 eine mehrtägige Sternfahrt nach Alexandersbad geben, mit Exkursionen nach Tschechien.

Fränkisches Seminar

vom 4. bis 6. Oktober 1996, wieder in Schney/Oberfranken.

Thema:

"Franken und Böhmen – Durchdringung zweier Kulturlandschaften (= Jahresthema für 1997).

Leitung: Dr. Kurt Töpner

Bundesbeiratssitzung

am 26. Oktober 1996 in Schleusingen

Vorschau auf das Jahr 1997:

Der Bundestag 1997 wird Anfang Mai 1997 in Kitzingen stattfinden.

Als Ort der Bundesbeiratssitzung 1997 wurde Weißenburg vorgeschlagen.

Fachwerk-Replik bereichert Aschaffenburgs ehrwürdigen Stiftsplatz

Am Standort der ehemaligen Aschaffener Löwen-Apotheke, in der Nachbarschaft der Stiftskirche, entstand jetzt nach dreijähriger Bauzeit eine Replik des berühmten Fachwerk-Ensembles aus dem 16. und 18. Jahrhundert. Die Löwen-Apotheke wurde Ende 1944 durch einen Luftangriff vollkommen zerstört. Dem Wiederaufbau waren heftige Diskussionen in Aschaffenburg vorausgegangen, so daß 1985 ein Wettbewerb ausgeschrieben wurde, der die Frage Neubau oder Nachbau beantworten sollte. Nach einer Bürgerversammlung beschloß der Stadtrat schließlich am 18. April 1988 den "möglichst originalgetreuen Wiederaufbau". Mit einem Gesamtaufwand von 5,9 Millionen Mark entstand nun das altertümlich wirkende Gebäude in überlieferter Bauweise. Über 100 Kubikmeter massives und seit zehn Jahren gelagertes Eichenholz wurde verbaut, auf die Wände wurden Schilfmatten aufgebracht. Wo früher Pharmazeuten wohnten und arbeiteten, sind jetzt Beamte städtischer Ämter untergebracht. (FR)

Jakobsweg von Nürnberg nach Rothenburg

Einer der vielen Jakobswege führte einst von Prag kommend über Nürnberg und Paris nach Santiago de Compostela. Ein kleines Teilstück dieses Weges – von Stein bei Nürnberg bis Rothenburg ob der Tauber – ist nun vom Fränkischen Albverein als Wanderweg mit dem Zeichen der Jakobsmuschel markiert worden. Der Jakobspilger sollte aber seinen Camino (= spanisch: Weg) bereits an der Nürnberger Jakobskirche beginnen, dann mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Stein-Deutenbach fahren und dort den 84 km langen Fußmarsch antreten. Der Wanderweg berührt die Jakobskirchen in Oberweihersbuch, Heilsbronn, Weihenzell, Häslabronn und endet an der großartigen Jakobskirche in Rothenburg.

Der Wanderer sollte sich genügend Zeit nehmen für die Besichtigung des ehemaligen Klosters in Heilsbronn mit der Grablage der Hohenzollern, Abenberger und Heidecker. Die romantische Basilika birgt reiche Kunstschätze aus dem 14. bis 16. Jahrhundert. Noch mehr Zeit braucht man, um all die Sehenswürdigkeiten im romantischen Rothenburg zu besichtigen.

Ein Faltblatt "Jakobsweg" mit genauer Wegbeschreibung, Kartenskizzen und Hinweisen auf Sehenswürdigkeiten ist für 3 DM in Briefmarken erhältlich beim Fränkischen Albverein, Heynstraße 41, 90443 Nürnberg. J.R.

Bücher aus der Bibliothek Schäfer brachten fast fünf Millionen Dollar

Eine dritte Versteigerung von Büchern aus der Bibliothek Otto Schäfer / Schweinfurt beim Auktionshaus Sotheby's in New York war wieder erfolgreich: Die 210 angebotenen französischen Werke erbrachten insgesamt 4,8 Millionen Dollar. Die Stiftung Otto-Schäfer-Bibliothek will sich von Büchern, die nicht zu ihrem Kernbestand gehören, im Wert von insgesamt 25 Millionen Mark trennen. Der Erlös soll dazu dienen, Bestand und Betrieb der Bibliothek in Schweinfurt auf Dauer zu finanzieren.

20 Jahre Uni Bayreuth

Am 25. November feierte die Universität Bayreuth mit einem Festakt im Markgräflichen Opernhaus ihr 20jähriges Bestehen. Der Studienbetrieb begann am 27. November 1975 mit gerade 625 Studenten, heute sind in Bayreuth mehr als 8000 Studierende eingeschrieben. In Fachkreisen genießt die Hochschule einen ausgezeichneten Ruf als "Mekka der Afrikaforschung" und der Ökoefformforschung. Die Vernetzung von Fächern in Forschung und Lehre, beispielsweise die Studienangebote Geo-Ökologie und Sportökonomie, gelten als beispielhaft. Hinzu kommt, daß die Bayreuther Absolventen in aller Regel kürzer studieren als anderswo.

Das Höfe-Sterben geht weiter

Das Höfe-Sterben in Mittelfranken hält an. "Von den nur noch rund 23000 landwirtschaftlichen Betrieben im mittelfränkischen Raum mußten in den vergangenen zwölf Monaten mehr als 400 dichtmachen", sagte Jürgen Ströbel, Bauernverbandspräsident in Mittelfranken, bei der Jahresversammlung seiner Organisation in Langenzenn. Hauptgrund seien die Einkommensverluste der Landwirte. Das jährliche Durchschnittseinkommen eines mittelfränkischen Vollerwerbsbetriebes habe 1994 nur 41000 Mark betragen. Damit liege das bäuerliche Einkommen je Familienarbeitskraft um mehr als 40 Prozent unter dem Vergleichslohn im außerlandwirtschaftlichen Bereich.

Verkauf und Gespräch im VKU-Kunst-Kontor in Würzburg

Die Vereinigung Kunschtchaffender Unterfrankens (VKU) betreibt heuer erstmals einen "Kunst-Kontor": Er findet bis zum 22. Dezember im "Spitale" an der Alten Mainbrücke statt. Künstler aus allen Bereichen bieten dort ihre Arbeiten zum Verkauf, stehen aber auch Interessenten Rede und Antwort.

Ein "Narrendenkmal" vor dem Deutschen Fastnachtmuseum

konnte der Kitzinger Oberbürgermeister Erwin Rumpel am 11. 11. um 11. 11 Uhr im Beisein von vielen Vertretern närrischer Hochburgen enthüllen. Geschaffen hat die 600 Kilogramm schwere Bronzefigur der Kitzinger Bildhauer Klaus D. Christof, gestiftet hat sie die THÜGA-AG zur 1250-Jahrfeier der Stadt.

Amorbacher Abteikirche strahlt in neuem Glanze

Nach zehnjährigen Renovierungsarbeiten bietet die ehemalige Abteikirche der Benediktiner in Amorbach (Lkr. Miltenberg), seit 1803 Gotteshaus für die evangelischen Christen der Stadt, endlich wieder einen ungestörten Anblick. Die Kirche ist der seltene Fall eines "privaten" Gotteshauses, denn seit 1803 sind die Fürsten von Leiningen ihre Eigentümer.

Bamberg feiert E.T.A. Hoffmann

Die Stadt Bamberg wird "ihren" Dichter, das romantische Multi-Genie Ernst Theodor Amadeus Hoffmann, dessen Geburtstag sich am 22. Januar 1996 zum 220sten Male jährt, mit einer großangelegten Veranstaltungsreihe feiern, wobei im Stadttheater, das Hoffmanns Namen trägt, die Oper "Undine" insgesamt achtmal zur Aufführung gelangen wird. Geplant sind auch ein Fantasiestück über Hoffmanns Aufenthalt in Bamberg (1808 bis 1813), betitelt "Sie sind auch kein Bamberger, wie ich höre?", ferner Lesungen in dem Weinkeller, in dem sich Hoffmann mit seinem ersten Verleger, dem Weinhändler Kunz, oft bechernd getroffen hat, und vieles andere mehr.

Noch gesucht: Inventar eines Krämerladens

Einen "Colonialwarenladen", vor rund hundert Jahren eingerichtet und bis 1980 betrieben, hat der Bezirk Unterfranken in der Gemeinde Zimmerau (Lkr. Rhön-Grabfeld) erworben, um ihn im bezirkseigenen Volkskundemuseum im Schloß Aschach bei Bad Kissingen wieder aufzubauen und auszustellen. Der Bezirk will damit ein Stück Alltagskultur dokumentieren, denn das Thema "Versorgung auf dem Lande" ist in den Museen bisher stiefmütterlich behandelt worden. Zur Ausstattung des Ladens sucht der Bezirk Unterfranken (Tel. 09 31/7 95 94 24) gegen Vergütung noch Fotografien, Reklametafeln, kleine Vitrinen, Gurken- und Bonbongläser, Tüten, Schaufeln und dergleichen Gegenstände, die man früher in einem solchen Laden vorgefunden hat.

Petra Hochrein (Hrsg.): **Komm Christkind, flieg über mein Haus.** Weihnachtliche Geschichten und Gedichte aus Franken. Würzburg (Echter) 1995, 104 Seiten, DM 29,80, mit Illustrationen von Reinhard Klesse.

Die Würzburgerin Petra Hochrein, Leiterin des Literaturhauses "Wortraum" in Wintershausen, hat in diesem Band Geschichten und Gedichte fränkischer Autorinnen und Autoren zum Weihnachtsfest gesammelt. Es finden sich Erinnerungen an das fränkische Weihnachtsfest aus verschiedenen sozialen Milieus, über die eher bürgerliche Weihnacht im alten Würzburg (W. Dettelbacher) bis hin zu den Erinnerungen von Bäuerinnen aus dem Maindreieck und aus dem Milieu des Landadels (Katharina von Hutten). Zeitlich ist es das Weihnachten in der Kriegs- und Nachkriegszeit, an das erinnert wird. Die ideologisch motivierte Festgestaltung im Nationalsozialismus behandelt dabei besonders eindrucksvoll der Beitrag von Roland Thein. Der Mundartpfarrer Hartmut Preß ist mit seiner fränkischen Dialektfassung der Weihnachtsgeschichte ebenso vertreten wie Mundarttexte von Engelbert Bach, Wilhelm Staudacher, Anneliese Hübner und Gerhard C. Krischker, letzterer mit einem der in diesem Band doch recht seltenen kritischen Texte. Eine geschichtliche Zusammenfassung der fränkischen Weihnachtsbräuche liefert Irene Reif.

Die vielfältigen Texte des Bandes können einen nachdenklich werden lassen über Möglichkeiten und Sinn des Festes in unserer Zeit, wo Weihnachten vielerorts zu einer Konsumveranstaltung zu verkommen scheint. Klaus Gasseleder

Weinachdn. Alla Joä widdä. A schöne Bescherung. 30 frohe freche fränkische Weihnachtsbotschaften. Bamberg (collibri) 1994. 84 S.

Ein Kontrastprogramm zu der von Petra Hochrein herausgegebenen Weihnachtsanthologie stellt die Sammlung aus dem Bamberger Collibri-Verlag dar. Zum Teil im Geiste der in der antiautoritären Zeit beliebten "garstigen Weihnachtslieder", häufiger jedoch auf beachtlichem kritischen Niveau, werden hier weihnachtsbezogene, freche und nachdenkliche Texte – in Mundart und Hochdeutsch – versammelt, Gegenpunkt zu echter und verordneter Feierlichkeit, Erinnerungen an den weihnachtlichen Konsum- und zuweilen auch Alkoholrausch. Für alle, die – bei aller Kritik – immerhin noch so sehr mit Weihnachten verbunden sind, daß sie sich an der Persiflage ergötzen

und durch kritische Beiträge nachdenklich stimmen lassen. Bekannte Autoren wie Deschner, Wollschläger, von der Grün, Fels, Astel, Dorst, Henscheid, Bovari, Kusz, Krischker, Haberkamm sind mit ihren Weihnachtsbotschaften vertreten.

Klaus Gasseleder

Edmund Zöller: Fränkische Wehrkirchenstraße / Teil 1: Vom Rangau zum Steigerwald. 112 S., 50 sw-Abb., 1 Übersichtskarte. DM 17,80.

Edmund Zöller / Dieter Dietrich: Fränkische Wehrkirchenstraße / Teil 2: Rangau und Knoblauchland. 120 S., 48 sw-Abb., 1 Karte. DM 17,80.

Edmund Zöller / Dieter Dietrich: Fränkische Wehrkirchenstraße / Teil 3: Wehrkirchen und Kirchenburgen in Unterfranken (Steigerwald – Rhön – Spessart – Fränk. Weinland). 136 S., 61 sw-Abb., 1 Karte. DM 19,80.

Alle Bände sind im Seehars-Verlag, Uffenheim/Mfr. erschienen.

Bundesfreund Edmund Zöller, Heimatpfleger und 2. Vorsitzender der Frankenbund-Gruppe Ansbach, hat die dankenswerte Aufgabe unternommen, die vielen, oft wenig bekannten fränkischen Kirchenbefestigungen in drei handlichen Büchern vorzustellen.

Er tut dies anhand jeweils einer Führungsrouten und erschließt damit zugleich dem Kulturfreund die fränkischen Landschaften. Methodisch wendet der Autor eine ganzheitliche Sicht an, indem er die einzelnen Wehrkirchen nicht ausschließlich oder vorrangig kunstgeschichtlich interpretiert, sondern auch geschichtlich, religiös und volkskundlich. So wird immer auch aufgezeigt, was für Schätze diese von außen oft unscheinbaren Kirchen in ihrem Inneren bergen. Neben den Kirchen werden auf besondere Kostbarkeiten oder Merkwürdigkeiten längs der Fahrtroute hingewiesen. Sehr nützlich sind auch die Besucherhinweise (Öffnungszeiten, Schlüsselverwahrung). Dieter Dietrich steuert die Fotos und die Übersichtspläne bei. – en

Elke Masa: Freiplastiken in Nürnberg. Plastik, Denkmale und Brunnen im öffentlichen Raum der Stadt. Verlag Ph. W. Schmidt, Neustadt/Aisch, o.J., 495 Seiten, zahlreiche Abb., Stadtplanausschnitte. DM 86,-.

Herausgegeben vom Baureferat der Stadt Nürnberg und der Akademie der Bildenden Künste in